Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 46 (1952)
Heft: 10

Artikel: Zu Allerheiligen und Allerseelen
Autor: Weingartner-Studer, Carmen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-139671

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu Allerheiligen und Allerseelen

Wir wollen der Mitmenschen gedenken, die in Korea täglich und stündlich sterben – nein, hingemordet werden. Gedenken ist das wenigste, was wir tun sollen, wenn wir schon nicht Erbarmen und Empörung und daraus Taten aufbringen – wenn schon nicht ein einziger Schrei durch die Völker gellt, den die für das Gemetzel Verantwortlichen einfach nicht überhören *können*.

Wir wollen der Millionen Juden gedenken, die in unserem aufgeklärten Zeitalter ausgerottet wurden und deren Ausrottung noch nicht gesühnt ist. Wir sind den Juden gegenüber noch lange nicht offen, gerecht, brüderlich und liebevoll genug.

Wir wollen der Millionen Toten der beiden Weltkriege gedenken, die uns – aber wir hören es ja nicht – aus ihrer Gruft zurufen: «Wehe, wenn euer Geschlecht uns verrät, unsern sinnlosen Tod für nichts nimmt, mit der Möglichkeit einer totalen Massenvernichtung spielt wie mit einem erregend gefährlichen Spielzeug und uns womöglich durch eine grausige Überfüllung des Erdreiches mit ‚Leichenmaterial' nicht einmal den letzten Ruheplatz voll gönnen wird.»

Wir wollen aller unschuldigen Geschöpfe, aller wehrlosen Natur, allen geistigen und seelischen Lebens, das da täglich um uns her sterben muß, gedenken. Gewaltglaube, Gleichgültigkeit und Verrat an Jesus Christus und an Gott sind so selbstverständlich geworden unter uns wie ein Fußballmatch oder eine Fahrt ins Blaue.

Und wir wollen aller Frauen, Kinder und Männer gedenken, die täglich still ein wenig sterben müssen, weil der Schmerz um hingemordete Liebe sie je länger je mehr nicht ruhen läßt und ihr Herz aushöhlt. Denn niemand kümmert sich um ihre unausgesprochene Qual.

Wir wollen das wenigste tun, was wir tun sollten: gedenken! Wir dürfen aber nicht hoffen, gesegnet zu sein, wenn wir dabei stehenbleiben.

Wir wollen gedenken, aber so, daß wir es nicht mehr aushalten können, nichts zu tun im Namen der Toten und für das Leben der *noch* nicht Getöteten.

Carmen Weingartner-Studer.